



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

592 (20.12.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.20, durch die Post ohne Jahrsgebühr RM. 2.—. Einzelverkaufspreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Waldstraße 6, Schöpsingerstraße 10/20, Weststraße 13, Neuhofstraße 4, Poststraße 68, W. Lippertstraße 2. — Verlagspreisliste: monatlich 12 mal

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Raum Nummer 17300 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. —, die 22 mm breite Zeile: 1. im Blattenteil RM. 2.— die 19 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telephonische Beiträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik / Krafthaus und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Freitag, 20. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 592

# Reichs-Inlandanleihe bei ausländischen Banken

### Es handelt sich um einen Betrag von 400 Millionen Mark

## Parter Gilbert hinter den Kulissen

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 20. Dez.

Die Bemühungen, eine Inlandanleihe aufzubringen, sind von dem Reichsbankpräsidenten sofort nach seiner Einigung mit dem Reichsfinanzamt aufgenommen worden. Als Beitrag dürfen, wie schon mehrfach erwähnt, ungefähr 400 Millionen in Frage kommen. Neben den maßgebenden deutschen Banken wird auch die Reichsbank selbst an dieser Kreditaktion für das Reich teilhaben. Da flüssige Gelder in der gewünschten Höhe kaum vorhanden sind, hat die Reichsbank, wie man hört, bereits mit ausländischen Banken Verhandlungen aufgenommen. Bei der engen Verbindung, in der Dr. Schacht mit dem Bankhaus Morgan steht, ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Bankfirma, die bekanntlich ein harter Konkurrent von Dillon, Read u. Co. ist, als Geldgeberin auftritt.

Sollten die Dinge in der Tat sich so entwickeln, wäre praktisch lediglich aus der Dillon-Anleihe eine Morgan-Anleihe geworden. Es wird überhaupt hier und da die Vermutung geäußert, daß die Schwierigkeiten, die sich für das Reich bei seinen Finanzverhandlungen ergeben haben, auf den Widerstand des Bankhauses Morgan gegen einen Kredit der Reichsregierung bei Dillon, Read u. Co. zurückzuführen sind. Zudem ist das Bankhaus Pierpont Morgan bekanntlich der Bankier der französischen Regierung. Daraus ergibt sich auch, daß Frankreich sich ebenfalls im Hinblick auf die künftige Reparationszahlung der Reparationszahlungen gegen die Auflage einer Anleihe des Reiches bei Dillon, Read u. Co. erklärt hat.

Ueber diese Vorgänge hinter den Kulissen der finanziellen Weltpolitik kann man sich natürlich zuweilen nur in Vermutungen ergreifen. Nicht ganz durchsichtig erscheint auch die Rolle, die Parter Gilbert in diesem Zusammenhang gespielt haben soll. Deutschland hat bekanntlich die Differenz zwischen Dawes- und Youngplan, die nach dem Haager Protokoll erst nach der Unterzeichnung frei wird, bis zum 31. Dezember geklärt erhalten. Man hatte seinerzeit angenommen, daß bis dahin der Youngplan unter Dach und Fach ist. Der Reparationsvertrag ist nun, da die Haager Konferenz noch nicht hatigefunden hat, berechtigt, die Stundung aufzubeden.

Das Reich würde dann im Januar 1930 Millionen an den Reparationsgläubigern zu zahlen haben,

was die Ultimotswierigkeiten ins Unvollstellbare vermehren würde. Auch in diesem Zusammenhang wird die Vermutung geäußert, daß Parter Gilbert, der bekanntlich dem Bankhaus Morgan sehr nahe steht, die Stundung verlängern wird, wenn das Kreditprojekt für das Reich nicht mit Dillon, Read u. Co. abgeschlossen, sondern über das Bankhaus Morgan aufzubedenbracht wird. Schließlich läßt sich unschwer voraussehen, daß die neue Anleihe erheblich auf den Geldmarkt drücken wird und es recht schon schon ganz allgemein in Finanz- und Wirtschaftskreisen die Befürchtung, daß nunmehr auch aus der vorgesehenen Diskontermäßigung wahrscheinlich nichts wird.

## Das neue Tabaksteuergesetz

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 20. Dez.

Im Steuerentscheid des Reichstages wurde Artikel 2 bis 5 des Tabaksteuergesetzes angenommen. Damit erhalten die Zigarettenherstellungsbetriebe, die am 1. Oktober 1929 in Betrieb genommen sind, als Zigarettenkontingentierungsfuß die von ihnen in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1929 verkauften Zigarettenmengen angerechnet. Die Mindestmenge des Kontingents beträgt 500000 Stück. Zum Ausgleich von Dürren kann der Reichsfinanzminister das Kontingent anderweit festsetzen. Das Kontingent darf nur im Ganzen und mit dem Betrieb auf einen anderen übertragen werden, der

## Aus der heutigen Reichstags-Sitzung

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 20. Dez.

Im Reichstag geht heute die dritte Lesung des Zollgesetzes vor sich. Ehe man in die Tagesordnung eintritt, benutzten die Deutschnationalen die Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Frage der Teilnahme der Beamten am Volksbegehren und Volksentscheid zu einem Vorkoch gegen die Reichsregierung. Sie wollen einen Antrag auf die Tagesordnung gestellt haben, der die Reichsregierung ersucht, die Entscheidung des Staatsgerichtshofes durch Aufhebung und durch den Bundesrat bekannt zu geben, um damit die durch amtliche Verkündigungen, Rundfunkreden der Vertreter der Reichsregierung usw. herbeigeführte falsche Unterrichtung und Irreführung der Öffentlichkeit entsprechend der Entscheidung des Staatsgerichtshofes richtig zu stellen, sowie den angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Ihre Absicht scheiterte an dem Widerspruch der Sozialdemokraten. Die Debatte, die der Abstimmung vorausgeht, ist nur kurz. Es sprachen nur ein Sozialdemokrat und ein Kommunist. Am Schluß der kommunistischen Rede kommt es zu einem erregten Wortwechsel zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Als Präsident Röbe zur Ruhe mahnt, brüllen ihm

Schon ein Kontingent erhalten hat. Für Zigaretten, die über das Kontingent hinaus veräußert werden, ist ein Steuerzuschlag von 100 Proz. der Tabaksteuerhöhe zu erheben. Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, die bei Inkrafttreten des Gesetzes schon hergestellten Zigaretten der Weiterveräußerung zu unterwerfen. Zur Sicherung und Förderung des deutschen Tabakbaues soll jährlich ein Betrag zur Verfügung gestellt werden, über dessen Verwendung Finanzminister und Ernährungsminister gemeinsam entscheiden. Der Finanzminister soll wesentliche Preisrückbildungen und unbillige Beschränkungen des Handelsverkehrs verhindern. An-

genommen wurde auch Art. 6 des Entwurfes, der noch Bestimmungen über die Art und den Zeitpunkt der Entrichtung der Tabaksteuer bringt. Die Kontingentierung wurde auf 14. Jahr bis 31. März 1931 befristet.

Damit war das ganze Gesetz angenommen. Neu eingefügt wurde die Bestimmung, daß die durch die Tabaksteuererhöhung arbeitlos werdenden mindestens 25 Wochen lang Arbeitslosen- oder Kurzarbeiterunterstützung erhalten. Angenommen wurde ferner eine Entschädigung, bei den notwendigen Verhandlungen mit Industrie und Handel auch den Orientalschiffhandel zu beteiligen.

## Kritischer Tag für das Kabinett Macdonald

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) London, 20. Dez.

Mit acht Stimmen Mehrheit hat die Regierung Macdonald die zweite Lesung der Verfassungsverträge überlebt. Die Sitzung war, wie bereits kurz gemeldet, eine der belebtesten der letzten Jahre. Bis zum letzten Augenblick wachte man nicht, wie die parlamentarische Situation sich entwickeln würde. Die Regierung war bereit, den Liberalen in der Hoffnung des Gesetzes weit entgegenzukommen und war überzeugt, daß es gelingen würde, wenigstens einen großen Teil der liberalen Abgeordneten für die Vorlage zu gewinnen. Auf liberaler Seite bestand die gleiche Annahme. Tatsächlich hätte die liberale Fraktion bereits einen Ausnahmestundenraum befreit, in dem unmittelbar nach der großen Rede Lord Georges eine Sitzung stattgefunden hätte, in der man sich mit Regierungsvorlesern beraten wollte.

Lord George hielt während seiner Rede das Schicksal des Unterhauses in der Hand.

Etwas drei Viertel seiner langen Ansprache befaßte sich mit der Vorlage, die er scharf kritisierte, weil sie auf halbem Wege stehenblieben sei. Immerhin erklärte sich Lord George jedoch mit wichtigen Teilen der Vorlage einverstanden und ließ erkennen, daß er in anderen Teilen mit sich reden lassen würde. Am Ende seiner Rede ließ er sich jedoch zu heftigen persönlichen Angriffen gegen einzelne Kabinettsmitglieder hinreißen und nahm damit der Regierung die Möglichkeit, unmittelbar darauf einen Vorschlag zum Guten zu machen. Zur Überraschung des ganzen Hauses fand deshalb sehr bald nach der Oppositionsrede Lord Georges und einer kurzen inhaltlosen Antwort des Ministerpräsidenten die Abstimmung statt. Nur

die Tatsache, daß 3 liberale Abgeordnete mit der Regierung stimmten und weitere 5 sich der Stimme enthielten, rettete die Regierung vor einer Niederlage. Das Wort der Liberalen stimmte zum ersten Male seit der letzten Wahlen mit den Konservativen gegen die Regierung. Als das Ergebnis der Abstimmung im Hause verkündet wurde, sprangen die Abgeordneten der Regierungsparteien auf und erglänzten sich in minutenlangen lärmvollen Jubeldemonstrationen.

Heute ist der Ton der Morgenpresse allerdings auf allen Seiten gedämpft. Die Regierung weiß, daß sie einen Pyrrhussieg errungen hat, denn sie kann es bei einer so schwachen Mehrheit sich nicht leisten, die dritte Lesung der Vorlage zu fordern, sondern muß sich Befehle von allen Seiten gefallen lassen. Andererseits erklären selbst die liberalen Zeitungen, die naturgemäß den bedeutend gemäßigten Einfluß ihrer Fraktion auf die Politik begründen, daß es im Grunde gut sei, daß die Regierungsliderlage vermieden werden konnte. Auch auf konservativer Seite erklären die Times, daß der Regierungssieg doch kleinere von zwei Hebeln gewesen sei. Immerhin ist dieses Abstimmungsergebnis der Regierung Macdonald eine Warnung vor kommenden Stürmen.

## Keine Minderheitsregierung im Sejm

Warschau, 20. Dez. Der Geschäftsausschuss des polnischen Landtages verleiht gestern über einige Veränderungen an der Sejmgesetzsatzung.

Abgelehnt wurde der Antrag des Sejmarschalls, den Abgeordneten der nationalen Minderheit das Recht zu geben, im Sejm in ihrer Muttersprache zu sprechen.

## Pius XI. und das Deutschtum

Zum Priesterjubiläum des Papstes

Am heutigen Freitag feiert Papst Pius XI. sein Goldenes Jubiläum. Vor fünfzig Jahren, am 20. Dezember 1879, empfing der heute zweiundsechzigjährige Priesterweihe. Morgen, am 21. Dezember 1929, verläßt das derzeitige Oberhaupt der katholischen Kirche zum ersten Male das Gebiet des neuen Kirchenstaates, um in der Kirche San Carlo al Corso, in der vor 50 Jahren der damalige Niaz-



Wille Natti seine erste Messe gelesen hat, ein Pontificalamt zu gelebieren. Dieses Hervortreten aus der früheren vollkommenen Gefangenhaft ist nur ein erster Schritt. Weitere Schritte auf italienischem Gebiet, vielleicht auch Auslandsfahrten, werden folgen. Als Pius noch mit Staatsrat Giannini, dem diplomatischen Vertreter Mussolinis, über die Lösung der römischen Frage verhandelte, flüchtete er eines Tages mit leuchtenden Augen seinem Sekretär zu: „Meine erste Messe wird mich nach Mailand bringen.“

In Tessa bei Mailand wurde der jetzt Papst geboren. In Mailand war es auch, wo Natti zum ersten Male zum Deutschtum in Beziehung trat. Als Bibliothekar der dortigen Ambrosianischen Bibliothek erlernte er in friedlicher Vorkriegszeit, um in die germanische Literatur einzubringen, sehr eifrig unsere Sprache, so eifrig, daß er die deutsche Kolonie der norditalienischen Großstadt betreten konnte und heute noch stehend deutsch spricht. In Mailand lebten damals zahlreiche deutsche Industrieangestellte, Arbeiter und Handwerker deutscher Junge. Kardinal Ferrari, Erzbischof von Mailand (dessen Nachfolger Natti nach dem Kriege wurde) hatte den deutschen Kolonisten eine besondere kleine Kapelle in seiner Residenzstadt zur Verfügung gestellt, und Natti, der unbedeutende Kaplan und „Büchermurm“, wirkte für unsere deutschen Landsleute auf der Kanzel und im Beichtstuhl. Ebenfalls fehlte er bei den zahlreichen Zusammenkünften der deutschen Kolonie. Die tiefere Verwurzelung in der deutschen Sprache errang Natti später als Helfer und Stellvertreter des Paters Erle in der Leitung der vatikanischen Bibliothek in Rom, deren Präses er 1919 wurde.

Im nächsten Jahre kam der Krieg. Natti trat aus seiner gelehrten Stellung ganz unermittelt in den Kreis der vatikanischen Diplomatie über. Nach der Errichtung des polnischen Staates durch die deutsche Regierung wurde er im Frühjahr 1918 zunächst Bronnitsch, später Rantius in Warschau, wo er auch nach dem Zusammenbruch der deutschen Herrschaft blieb. Man hat dem damaligen Patriarchen Rantius hart polemiert und französischfreundliche Gesinnung und Voreingenommenheit gegen Deutschland nachgelagt, und als Natti am 8. Februar 1922 zum Ersten der Christenheit erhoben wurde, polonisierte die Pariser Presse in alle Welt hinaus, der neue Papst sei Vertrauensmann und Kandidat der französischen Partei im Heiligen Kollegium gewesen. Eine gefühlvolle Unterredung, die von Jätkirkel für die Franzosen und von Bitterkeit gegen die Deut-



# Städtische Nachrichten

## Raubüberfall an der Altriper Fähr

Der Mitinhaber der Firma Gebr. Marx, Siegfried in Altrip, hier wohnhaft, geht fast jeden Tag in sein Werk nach Altrip. Als Herr Marx heute morgen um die gleiche Zeit mit Pöhlgen und Werschen die Fähr benutzte, kam gerade ein Schleppzug, so daß die Fähr erst etwas später ging. Herr Marx hielt sich solange in einem Betterschuhhändler auf. Plötzlich kam ein junger Mann hinzu, hielt ihm mit den Worten „Gute Nacht“ einen Messer vor die Brust. Das Messer, in dem das Geld — es handelt sich um mehrere Tausend Mark — enthalten war, wurde Herrn Marx abgenommen. Der Täter entkam unentdeckt, da trotz der Hilferufe von Herrn Marx niemand erschien.

## Wählung Frost!

Mit dem nunmehr rasch eintreffenden Frost können sich anscheinend unsere Hausfrauen noch nicht abfinden. Es will einem Teil von ihnen noch nicht in den Sinn, daß man sein Fußwasser nicht mehr in den Abfluß im Hof oder auf die Straße leeren kann. Hat man den Hausgang gepußt, so schenkt man nur gerne noch mit dem ausgebräuteten Wasser den Gehweg ab. Auf diese Weise bekommt man den Eimer auf sehr bequeme Art leer. Oder es werden im Vorzimmer — besonders in hartem Winter jetzt kurz vor Weihnachten — die Fenster anschießig gepußt. Das Wasser läuft nur so an der Hauswand herunter und fließt in vielen Fällen über den Gehweg in den Rinnstein. In diesen Dingen wird kein Mensch etwas zu beanstanden haben, solange es warm ist und das Wasser wieder auftrifft. Aber bei dem gegenwärtigen Frost muß mit dem Wasser sorgfältiger umgegangen werden. Wie rasch hat sich Eis gebildet. Verschiedene Unfälle, die sich gestern Abend ereigneten, sind nur auf die Unachtsamkeit verschiedener Hausfrauen zurückzuführen. Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß eine Eisbildung vermieden werden muß oder wenn es sich nicht vermeiden läßt, daß Wasser über den Gehweg läuft, daß dann gefahren werden muß. Auf alle Fälle ist man für den entstehenden Schaden haftbar. Es können nachteilige körperliche Schäden entstehen, die teuer zu heilen kommen. Nicht immer geht es so glatt ab, wie gestern Abend in der Innenstadt, wo es bei einem unfreiwilligen Sturz nur einige Vorgesichtschäden gekostet hat.

Das 82.000ste Sparbuch wurde bei der Stadt Sparkasse Mannheim in den letzten Tagen ausgestellt. Nach den Veröffentlichungen im Anzeigenteil wurde von der Sparkasse dem neubeginnenden Sporer, der dieses Buch erhält, eine Prämie von 25.000 Mark ausgesetzt. Diese Prämie konnte nun dem Spardbuch eines Schülers zugeschrieben werden.

Ein verwegener Einbruchdiebstahl wurde vergangene Nacht in der Reichardt in der Mittelstraße 20 verübt. In dem dort befindlichen Damenkleidergeschäft wurde die große Schaufensterscheibe eingeschlagen und 3-4 ausgestellte Damenhüte gestohlen.

Recht. Gestern vormittag fuhr ein 28 Jahre alter Erdbauarbeiter mit einem mit Brettern schwer beladenen Handwagen durch die Kirchenstraße in Weststadt. Da er auf der leicht ansteigenden Straße mit seinem Wagen nur schwer vorwärts kam, versuchte er durch Wenden rechts und links den Wagen von der Stelle zu bringen. Ein dem Wagen entgegenkommendes 3 Jahre altes Mädchen, dadurch unsicher gemacht, wachte nicht mehr aufzuweichen und lief in den Wagen hinein. Es fiel zu Boden und kam mit dem rechten Fuß unter das rechte Rad des Wagens zu liegen. Es erlitt eine Querschnitts- sowie Verletzungen des rechten Fußes. Der Führer des Wagens fuhr, ohne sich um das Kind zu kümmern, weiter. Von der Schwere einer solchen Missetat wurde dem Kind ein Verband angelegt.

# Verband von Weihnachtsgaben

## Entsprechen die Pakete den postalischen Vorschriften?

Bei dem letzten harten Weihnachtspaketverband zeigt sich immer wieder, daß viele Kreise mit den hierfür in Frage kommenden postalischen Bestimmungen und Anforderungen gar nicht oder nur ungenügend vertraut sind. Wir bringen daher eine Reihe von Hinweisen, die Unklarheiten und Zweifel beseitigen und ärgerliche Auseinandersetzungen am Postschalter ersparen sollen.

Grundsätzlich sage man sich bei Aufstellung eines Pakets, daß die

Verpackung stets eine der Länge der Beförderungsstraße, dem Umfang, Inhalt und der Schwere der Sendung entsprechende

sein muß. Ferner wäge man die Verpackung lieber etwas härter und haltbarer, wie vorgeschrieben. Nach den postalischen Bestimmungen genügt eine einfache Hülle von Postpapier mit fester Verknüpfung nur bei Paketen von geringem Wert bis zu 2 Pfund, sofern sie nicht unter Druck leiden und kein Fett und keine Feuchtigkeit abgeben. Schwere Gegenstände erfordern mindestens mehrfache Umhüllung von gutem hartem Postpapier. Sendungen von bedeutendem Wert, besonders solche, die durch Risse, Reibung oder Druck leicht Schaden nehmen, wie z. B. Geldwaren, müssen ihrem Wert, Gewicht und Umfang entsprechend sicher in Wachleinwand, Pappe oder in festen, zweifach mit Leinen überzogenen Kisten verpackt sein. Besondere Sorgfalt verwendet man auf

Sendungen, durch deren Inhalt andere Postsendungen Schaden erleiden können, da durch entstehende Nachteile der Auslieferer der ungenügend verpackten Sendung haftbar gemacht werden kann. In Frage kommen namentlich Pakete mit Flüssigkeiten, Fleischwaren usw. Frisches Fleisch verpackt man in Holzkränzen, Leinwandverpackung ist nur gestattet, wenn der Inhalt vorher in Stroh oder Papier fest eingeschlagen ist. Fleischwaren und Butter können in Pappschachteln verpackt werden, die möglichst noch in festes Papier eingeschlagen und außerdem an den Einschlüssen (Stirn- und Längsseiten) gut verklebt sein sollen. Für leicht zerbrechliche Gefäße mit Flüssigkeiten sind feste Kränze, Käbel oder Körbe zu benutzen, doch sind auch gute, widerstandsfähige Holzkränze zugelassen, sofern sie mit Holzkränzen verklebte Innenwände haben und die Drahtkammern, die die einzelnen Teile zusammenhalten, ausreichende Stärke besitzen. Die einschließenden einzelnen Gefäße dürfen weder zu fest noch zu locker verpackt sein. Zwischenräume sind nicht gut mit Holz, Stroh oder sonstigen Füllstoffen auszufüllen. Einzelne Stücke Milch, wie Mehl, Hafens, die jedoch kein Blut mehr abgeben dürfen, werden auch ohne Verpackung angenommen; ebenfalls einzelne Holz- oder Metallteile, deren Verladung ohne Umhüllung handelsüblich ist.

Bei gewöhnlichen Paketen und bei unversiegelten Wertpaketen so beschaffen sein, daß ohne dessen Öffnung oder Beschädigung der Inhalt nicht bezugommen ist; andernfalls läuft der Auslieferer Gefahr, daß die Sendung von der Post zurückgewiesen wird. Man verwende daher besondere Sorgfalt auf den Verschluss, für den man am besten guten und harten Bindfaden (nicht Papierbindfaden) benutze, der fest verknüpft sein muß. Unter gewissen Bedingungen ist auch Metallbandverknüpfung zugelassen. Bezieht die Hülle aus Postpapier, so klebe man sie zu oder verschlebe sie mit Siegelmatten. Verschlößene Kisten, Koffer, gut verpackte Kisten und dgl. benötigen natürlich keinen weiteren Verschluss.

### Der Verschluss

Die Aufschrift auf dem Paket muß genau mit der auf der Paketkarte übereinstimmen, damit nötigenfalls das Paket auch ohne die Ursprungspaketkarte zugestellt werden kann. Empfänger und Bestimmungsort müssen deutlich und so be-

stimmt angegeben sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Die Lage nicht allgemein bekannter Orte bezeichne man näher, auch lege man bei Paketen nach Orten mit mehreren Poststellen die Unterscheidungszeichen (NO 55, W 90 usw.). Die genaue Bezeichnung der Poststellen verleiht die Beförderungsnummer. Zur Vollständigkeit der Aufschrift gehört weiter bei größeren Orten unbedingt die Angabe der Straße und Hausnummer. Diese Bestimmungen sind deshalb von großer Wichtigkeit, weil Sendungen mit unvollkommener Aufschrift leicht veräußert werden. Zu beachten ist noch, daß bei Postlagernden Paketen eine Chiffre auf der Aufschrift (Buchstaben, Kennwort, Ziffern oder dgl.) anzusetzen ist. Die Adresse der Angabe vergesse man niemals; sie ist unbedingt erforderlich, da sonst die Unzustellbarkeit die Sendung unanbringlich wird. Die Aufschrift kann entweder auf der Umhüllung selbst oder auf einem, der ganzen Fläche nach aufgeklebten oder sonst unlosbar darauf befestigten, möglichst weissen Papier angebracht sein. In dies z. B. bei Kannen, Krügen, Säcken nicht möglich, so ist für die Aufschrift eine haltbare befestigte Hülle von Pappe, Holz oder sonstigem festen Stoff zu benutzen. Den Bestimmungsort schreibe man besonders groß und deutlich. Bleistift soll zweckmäßig nicht verwendet werden, jedoch ist Tintenstift angefallen, wenn die Schriftschicht vorher angefeuchtet wird oder ohne Aufklebung, wenn die Schrift nicht glänzt und namentlich bei künstlichem Licht leicht zu lesen ist. Bei Schreibmaschinenschrift darf nur weisses Papier und schwarzes Hartband benutzt werden. Die Schriftgröße muß mindestens 8 mm sein. Auf der Paketumhüllung etwa noch befindliche alte Aufschriften oder Aufgabeschilder entfernen oder durchstreichen man kräftig. Die Verwendung von Paketkarten als Aufschriftzettel ist verboten. In allen Fällen ist stets ein Doppel der Paketkarte mit der Umhüllung an das Paket oben auf zu legen. Da dies bei unversiegelten Sendungen nicht möglich ist, muß hier das Doppel außen an der Sendung selbst haltbar befestigt werden.

### Bei unversiegelten Wertpaketen

(bis zu 200 RM.) darf der Wert nur auf der Paketkarte, also nicht auf dem Paket selbst angegeben werden. Im übrigen werden lediglich die gleichen Anforderungen wie für die gewöhnlichen Pakete gestellt. Bei versiegelten Wertpaketen ist der Wert (und begrenzt, RM. in Ziffern) sowohl auf dem Paket selbst, als auch auf der Paketkarte zu vermerken. Die Wertangabe ist rot zu unterstreichen. Auf die Umhüllung sind ferner Siegelabdrücke mittels Weißblei anzubringen, das dem Inhalt ohne sichtbare Beschädigung der Siegel oder der Verpackung, nicht beigezukommen ist. Zur Verknüpfung darf nur ungeknoteter Handbindfaden benutzt werden. Blei- und Stahlbleisiegelverfälschungen sind unter gewissen Bedingungen zugelassen.

### Wertpakete

Sind mit den dazu gehörigen Paketarten über die ganze Aufschrift hinweg mit einem liegenden roten Kreuz zu versehen. Anzubringen ist ferner der rot zu unterstreichende Vermerk: „Durch Erlaß“, der nach dem Inhalt: „Vorteilhaft“ zu ergänzen ist, falls der Absender den Botenloshaus vorzubehalten will, soll die Erlaubnis auch zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr früh erfolgen, so ist noch hinzuzufügen: „auch Nacht“. Dringende Pakete, die stets mit der schnellsten sich bietenden Gelegenheit abgeholt werden, auch mit Bahnposten, die sonst nur Briefposten befördert, müssen den rot unterstreichenden Vermerk: „Dringend“ tragen und die Angabe, ob Erlaubnis gewünscht wird; da andernfalls die Erlaubnis mit der gewöhnlichen Postzustellung zu verlangen. Es empfiehlt sich, stets die Erlaubnis zu verlangen, da sonst unter Umständen der Vorteil der beschleunigten Beförderung dadurch aufgehoben wird, daß die Sendung nach dem Eintreffen beim Bestimmungsort bis zur nächsten Paket-

zustellung liegen bleibt. Ein Erlaubnisgeld wird für Wertpakete ohne weiteres, für gewöhnliche Pakete jedoch nur auf Antrag und gegen eine Gebühr von 10 Pf. angefordert.

Wer die vorstehenden Hinweise beachtet, darf und kann mit Recht annehmen, daß seine Weihnachtspakete unbeschädigt und unverzüglich in die Hände der Empfänger gelangen.

Ein Polizeibeamter auf dem Dienstweg angeschossen. Während seines Dienstganges auf dem Schießstand wurde gestern Abend ein 28 Jahre alter Polizeibeamter von einer bis jetzt noch unbekanntem Person ohne jeden Grund mit einer Pistole in den linken Unterarm geschossen. Der Täter flüchtete sofort in das nahegelegene Geschäft des Kaiserthaler Badens. Der verletzte Beamte wurde nach Anlegung eines Notverbandes mit dem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

## Veranstaltungen

### Weihnachtsfeier der „Konstantia“

Im großen Saal des städt. Gemeindefaßes Redarum fanden sich die Mitglieder der „Konstantia“, Verein für städt. Kultur und Besuche, zu einer Weihnachtsfeier zusammen. Das geliebte Programm, das dem Zweck des Abends angepaßt war, von dem Vortragenden Quartett der „Konstantia“ aufgeführt. Das Quartett brachte eine Weihnachtskantate von Franz Liszt. Bedeutende künstlerische Kräfte gaben durch ihre Darbietungen der ganzen Veranstaltung eine wertvolle Bereicherung. Frau Helene von Werth sang das Lied „Nacht und Morgen“, der einheimische Musiklehrer Otto Hesse sang mit zwei Weihnachtsgesängen von Wagner und Schmalholz über die Weihnacht, seine schöne Harmonik in vollendetem Vortrag zu hören. In einem Weihnachtslied sang Frau Helene von Werth das Lied „Nacht und Morgen“, das einheimische Musiklehrer Otto Hesse sang mit zwei Weihnachtsgesängen von Wagner und Schmalholz über die Weihnacht, seine schöne Harmonik in vollendetem Vortrag zu hören. In einem Weihnachtslied sang Frau Helene von Werth das Lied „Nacht und Morgen“, das einheimische Musiklehrer Otto Hesse sang mit zwei Weihnachtsgesängen von Wagner und Schmalholz über die Weihnacht, seine schöne Harmonik in vollendetem Vortrag zu hören.

### Schluss des redaktionellen Teils



## Besseren Kaffee gibt es nicht,

Die neue Vakuum-Geschenkpäckung. Sagen Sie? — „Ja wohl, meine Herren, ich trinke nur Kaffee Hag. Man kann ihn jetzt auch in Vakuum-Dosen bekommen, wie in Amerika. Der Kaffee hält sich in diesen luftleer gemachten Dosen unbegrenzte Zeit vollkommen frisch. Nach vielen Monaten schmeckt er noch so, als wäre er heute erst gebrüht. Weder einmal eine Erfindung, die von Deutschland nach Amerika ging und jetzt zu uns zurückkommt.“



## Festesfreude durch Kaffee Hag

## Zwei Aufführungen

Alfred Bruch und Ludwig Fulda

Landestheater in Koburg

Im Rahmen der Koburger Kammerpiele Aufführungen des Landestheaters gelangte Alfred Bruchs Lustspiel „Das Rasthorn“ zur alleinigen (und einmaligen) Aufführung. Einziges, selten angebeutet, gewöhnlich mit nicht mißzuversehender Deutlichkeit gesagt, das eine kleine Dosis Situationskomik, ergeben noch kein Lustspiel; eine sich an die Art Strindberg'scher Ehegeschichten anlehnende Handlung, auch wenn der Dialog geschickt geführt wird, ergibt noch nichts gutes Theater. In naturalistischer Form birgt sich als Soubolgebalt das kosmische Widerspiel der reinen Sehnsucht und des sinnlichen Triebes wohl als künstlerische Qualität, aber auch als Hemmung auf dem Wege zum Lustspiel. Da das Publikum aber ein Lustspiel erwartet hatte, so konnte das Werk nur einen Mißerfolg erleben; der langanhaltende Beifall einiger Unentwegter ist auf das Konto der Darsteller, unter denen Hans Großer-Braun und Ingeborg Scheel hervorstachen, und des Spielleiters Söllner zu buchen, der sich mit Sorgfalt und Hingabe für Bruch und sein Werk einsetzte.

Am Tage zuvor gelangte ein Einakter Bruchs in einer Morgenveranstaltung der Koburger literarischen Gesellschaft zur Aufführung. Der unaussprechliche Ditt, den Intendant von Ruppelbach selbst inszenierte, mag einer besseren Stunde des Dichters entsprochen sein; er erinnert ein wenig an die „Drolligen Geschichten“ von Helene, nicht als anstandslos und fand dann recht gewandter Darstellung durch die Damen Pafel und Reddner, sowie die Herren Großer-Braun und Tielken freundliche Aufnahme.

### Städtetheater in Götting

Ludwig Fuldas legendenartiges Märchenstück „Die versauberte Prinzessin“, mit der wertvollen Kunst von Walter Scharner, hatte im Göttinger Städtetheater bei seiner Uraufführung großen Erfolg zu verzeichnen. Theaterkritik und Humor, poetische Märchenstimmung und geistvolle

Dialogführung vereinen sich harmonisch in dem Werke, das Fuldas Könnerschaft auf der alten Höhe zeigt; die Inszenierung durch Intendant Walter C. Stahl trug in dieser Hinsicht vornehmliches Gepräge. Der Dichter und alle Mitwirkenden wurden vor die Rampe gerufen.

## Der Dank Rudolf Herzogs

Rudolf Herzog dankt seinen Freunden für die ihm aus Anlaß seines 60. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeit mit folgendem Bericht:

Mit Blumen sind die Hände mir gebunden, Und eine Frühlingsfülle blühender Ranken hält mir das heitergrüne Herz umwunden — So helf mir Gott, daß ich den Weibern danke. Die Liebe kennt nicht Reiten, Wall und Lärme, Sie spricht: „Ich liebe“ — und die Bräutigamstern. Klang erklingt oft mein Ruf durch Herbstnachtsürme, Die wunderbar'ge sprach: „Ich will ihn weihen.“ Ich liebe dich, du deutsche Erdensohle, Ein Leben lang voll Inbrunn deine Kinder. Da kühnt das Echo mir, das überwolle, Den Ruf zurück: „Wir lieben dich nicht minder.“ Mit Blumen sind die Hände mir gebunden, Und eine Frühlingsfülle blühender Ranken hält mir das heitergrüne Herz umwunden — So helf mir Gott, daß ich den Weibern danke

Die Weihnachtsfeier im Mannheimer Konservatorium der Musik brachte eine sorgfältig gestellte Auswahl aus der reichhaltigen Literatur an Weihnachtsliedern. Neben zweifelhafte geistliche ausgedienten Pöden erwiesenen Vorträge zu sechs und acht Händen ein exaktes Zusammenpiel, besonders erfreulich bei den Knaben. Auch der Kinderchor und ein aus Schülerinnen der Anstalt gebildeter Frauenchor traten als Novum auf den Plan und trugen sehr zur Hebung der Feststimmung bei. Einzelgehänge legten davon Zeugnis ab, daß auch der Sologelege Verdrängung findet, wobei der Wunsch regte, daß die himmlischen Mittel sich vererbt durch sorgfältiges Studium noch kräftigen mögen. Beim letzten Chor wirkte auch der Streich-

körper der Anstalt mit. Die geschickt aufgebauete Vortragsgliederung trug dem Bedürfnis nach Abwechslung in weicherer Weise Rechnung und ermöglichte den Schülern aller Entwicklungstufen, ihr Können zu zeigen. Es verdient besondere Anerkennung, daß den Schülern unter Vermeldung des vielfach verbreiteten Klagen, wie er nur allzu gerne geistlich und gehört wird, nur wertvolle Werke anerkannter Meister in die Hand gegeben und hierdurch auf Hebung des guten Geschmackes gerade bei der Auswahl der Weihnachtslieder Wert gelegt wird.

## Elisabeth Bergners gefährliche Launen

(Drahtbericht unseres Berliner Büros)

Die Starskären der Schauspielerinnen Elisabeth Bergner haben jetzt den Direktor Robert Klein veranlaßt, eine Flucht in die Öffentlichkeit anzutreten. Elisabeth Bergner, der Vielstin der Berliner Theaterpublikums, hat ihren Vertrag mit Direktor Klein, der ihr für den Monat eine Einnahme von mindestens 20000 Mark, also für die fünfmonatige Dauer des Vertrags etwa 120000 Mark (!) garantierte, wegen Irrtums angefochten. Nachdem er ihr dann nochmals entgegengekommen war, brachte sie sechs Tage vor Weihnachten ein ärztliches Attest bei, sie könne wegen körperlicher Leiden nicht auftreten. Drei Unvorsichtsprüfungen konnten die besprochenen Leiden indes nicht feststellen. Offenbar wollte Frau Bergner nur für einen in England heranzuführenden Konflikt sich freimachen, in dem sie die Hauptrolle spielen sollte. Da Direktor Klein in diesem Verhalten einen Kontraktbruch sieht, so hat er Frau Bergner für allen entfallenden und noch entstehenden Schaden verantwortlich gemacht.

## Ihre Auffassung

„Essen Sie eine Heilung Salat und etwas geröstetes Brot und trinken Sie Apfelsinensaft“, empfahl der Arzt. „Dann werden Sie bald erholen.“ „Gut schön“, sagte die harte Dame. „Soll ich das vor oder nach den Mahlzeiten nehmen?“

## Ein Gruß des Kindes

In dieser Zeit des Jahres, da jeder seine Weihnachtsgeschichte schreiben könnte, — es gibt den Menschen nicht, dem dies verjagt wäre, denn jeder ist Kind gewesen und wird in sich, was er damals war, — in dieser Zeit ist auch mir einmal etwas begegnet, das mir immer köstlich bleibt.

Ein Tag vor dem Fest war's, kein guter Tag. Tag, allzu geschäftig, doch bei der inneren Fröhlichkeit, die diesem Fest der Jahre voranzugibt und bis weit in die Jahre Seelenglück und Kindesglück schenkt.

Ich weiß so genau den Augenblick, wie ich dastand und nichts zu tun wußte, was mir und ihm hätte genügen können. Alles war so laut und beschmend... Doch wehrte ich der inneren Unruhe, die aufsteigen wollte, dämpfte das unzufriedene Wesen und ließ mich tief hinunter in Ergebung und Warten. Ich lächelte klar, wie weit und die Betriebsamkeit vor dem Fest entfernt von dem Kinde, dem es geweiht.

Da hör ich plötzlich die Klingel schrillen und gebe durchs Haus in den Vorgarten, um nachzusehen. Am Tor hat man geklingelt, doch da ist niemand. Weit und breit — nichts als die Bäume mit verkümmerten Ästen. Und doch muß irgend wer am Tor sein. Ich vermute, daß Wogen mich anhaufen, aber kein Leib ist da, nur die Kraft eines Willens, den ich fühle. Die Straße ist gänzlich leer und ich selbst überlassen, vielleicht ist das Ihr Fest... Schließich will ich doch wieder ins Haus zurück, man ist doch ein geheimer Mensch und guckt nicht immer so ins Leere... Da fällt mein Blick auf ein blaues etwas vor meinen Füßen, jetzt ist es ein deutlicher und Raune: ein himmelblauer Kinderstiefel, ein einzelnes, reichlich durchgetretenes Schülein, ernsthaft genäht, mit weißgeränderten Schülein für die Resten und einem Nagel an der Ferse... Ich nahm das Ding an mein Herz und ging ins Haus zurück. Jede Weihnacht steht es unter meinem Kissen, als Beleg und Zeugnis, daß ich Hirge und Tröhlung. Mit ihm erfüllte ich mir ein bißchen die Zeit, die aus dem Dunkel in die Helle führt, über die Schwelle, die ich damals von der andern Seite betreten.

Corva.

Wirtschaftliche Lage der Pfalz

Von der stellerlosen Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen im Frühjahr 1930

Waldmühlhagen, 19. Dez. Die Industrie- und Handelskammer Ludwigshafen hielt am Donnerstag nachmittag eine Versammlung ab, zu deren Beginn Handelskammerpräsident Dr. Troellich die Wirtschaftslage als eine wenig befriedigende bezeichnete. Die Pfalz zähle in der zweiten Novemberhälfte 1930 Arbeitslose mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ehemals angelebene Industriestrukturen lägen sich genötigt, ihre Betriebe aufzugeben. Unter den Vorkriegs- und Kriegsjahren zu revidieren drohen, hängen die auf ansehnliche angelauchten Zeiten mit an erster Stelle.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: "Finanz- und Steuerreform" gab dann Syndikus Dr. Rehm zunächst ein allgemeines Bild der finanzpolitischen und steuerlichen Lage. Die Folge der Steuerbelastung sei eine mangelnde Rentabilität und damit eine mangelnde Kapitalbildung bei den Betrieben, die vielfach zu einer Einschränkung der Produktion führe und so das Gezeir der Arbeitslosen vergrößere. Sie trage mit dazu bei, die deutsche Wirtschaft immer mehr vom Ausland abhängig zu machen.

Der Referent betonte hier beschleunigte Weiterführung der Wehr- und Vermögensreform und eine Reform des Hausbankrechts im Sinne der Befähigung der Epigonenbesitzer. Der Referent betonte, daß die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für einen kurzen Zeitraum hingenommen werden müsse. Die Erhöhung der Taxativsätze werde die geplante Wirtschaft für die beteiligten Gewerbe zunächst eine unerwünschte Mehrbelastung bringen.

Zur Steuerreform, auf weitere Sicht betrachten, bezeichnet der Referent als einen weiteren Fortschritt. Bedauerlich sei, daß die Senkung auf mehrere Jahre verteilt und so ihre Wirkung erheblich beeinträchtigt werde, namentlich für die Aufrechterhaltung für die Industrie- und Gewerbetreibenden. Vermittelt würden Bestimmungen, durch die die Betriebe der öffentlichen Hand steuerlich den privaten Betrieben gleichgestellt würden. Für Bayern sei von besonderer Bedeutung, daß endlich ein Gesetz über die Abrechnung von Reich und Ländern über die schwebenden Entschädigungs- und Aufwertungsansprüche (Eisenbahn, Wasserstraßen, Post usw.) geschaffen werde.

Nach kurzer Aufzählung stimmte die Versammlung dem Vortrag Dr. Rehm zu.

Ueber die wirtschaftliche Lage des pfälzischen Weinbaus

Israch Jodann Kommerzienrat Sach-Neubadt a. O. Er forderte verlässliche Maßnahmen für den deutschen Wein, eine über ganz Deutschland zu erstreckende Propagandaaktion zugunsten der deutschen Weinzeugnisse und baldige Berücksichtigung des neuen Weingesetzes. Von der Rückgliederung des Saargebietes, das seit über zehn Jahren für den Absatz als verloren angesehen werden müsse, könne eine Bedeutung des Weinstoffums erzielt werden. In die Reichsverwaltung appellierte der Referent, ihren jährlichen Weinverbrauch von 100.000 Hektar ausschließlich deutschen Erzeugnissen zu entnehmen. Die Traubenernte ist aus dem Jahre 1930 würde in ein beträchtliches Maß an deutschen Produktion gebracht und der offene Ausland in Mitteldeutschland usw. angegliedert werden.

Begünstigt der zu bauenden Rheinbrücken

maximale Kommerzienrat Heibel die Mitteilung, daß die Verleihung dieser Brücken im kommenden Frühjahr bereits in Angriff genommen wird. Es sei beabsichtigt, den Fußgängerverkehr der Speyer-Mannheim-Brücke hoch zu legen und zu 2-3 Millionen Mark zu sparen, die der stellerlosen Brücke Mannheim-Ludwigshafen zugute kommen sollen.

Ein Heiratschwindler vor Gericht

Verurteilung des Angeklagten zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis

Ein raffiniertes Hochzeiter und Heiratschwindler fand heute vormittag in der Person des Angeklagten Franz Leopold Lange aus Danzig vor dem erweiterten Schöffengericht Mannheim. Den Vorsitz führte Amtsgerichtsdirektor Dr. Klein. Rechts der Richter war Amtsgerichtsrat Dr. Vetter. Durch die Verurteilung des Angeklagten wird dem Schwindler auf einige Zeit hinaus sein unbedenkliches Gewerbe gestoppt. Nach seiner Entlassung wird er vielleicht wieder von vorne anfangen und seine Heiratschwindlerweiter fortsetzen, zumal ihm die Kauf des Ehegegenstandes heiratlicher Damen außerordentlich leicht gemacht wurden.

Neben seinem Bildungsgang gab der Angeklagte an, daß er das Gymnasium besucht hat. Fachlehrer Medizinalrat Dr. Schwaner bemerkte aber dazu, daß der Angeklagte wohl ein intelligenter und redigierender Mensch, von einer besseren Schulbildung aber nicht zu erwarten ist. Der Angeklagte ist ein

ausgeprägter Hochzeiter und raffinierter Schwindler. Durch sein elegantes, sozialerfähiges Auftreten und seine vornehmen weltmännlichen Mährchen konnte er sich in Kreise einschleichen, die ihm sonst verschlossen sind. In der Regel gab er sich als Chevalier der Kunstfertigkeit aus. Wenn dieser Titel kaum nicht mehr recht stehen würde, stellte er sich als Vertreter von General Motors vor. Mit diesem Hintergrund bildete er überall, namentlich aber bei jungen Damen, Eindruck.

Mit dem Strafverfahren Lange trat seine Ehefrau schon wiederholt in Kontakt geraten. Viermal nahm ihn Frau Justitia Liebke in ihre Arme. Im Jahre 1921 gab ihm das Schöffengericht Danzig vier Jahre lang Gefängnis, aber seine Betrügereien nachsahenden. Im Jahre 1928 hatte ihn das Schöffengericht Straßburg für ein Jahr 8 Monate ins Arbeitshaus und 10 Jahre Landesverweisung. Schon diese beiden Freiheitsstrafen geben ein Bild von dem Charakter und dem Verstand des Angeklagten. Seine letzten Verfehlungen fallen in drei Gruppen:

Betrug, Unterschlagung und Heiratschwindler. Auf allen diesen Gebieten hat sich der Angeklagte außerordentlich hart betätigt. Er hatte einmal eine Verlobte für das Nichtsein. Seine Witwe sagte aus, daß er vormittags um 11 und 12 Uhr im Bett lag. Seine weitere Verlobte galt dem weltlichen Geschlecht, das ihm inbezug auf seine fortgeschrittenen finanziellen Wünsche weitgehend entgegenkam und unterstützte.

Zuerst verlor er, eine Standesgenossin und ein hübsches Blumengeschäft und seine Witwe bereinigt. Bei der ersten Firma war er als Provinzialreisender vom Sommer 1928 bis Mai 1929 angestellt. Er führte die Bestellungen. Aber er hatte es nicht allein auf die Provision, sondern auch auf Standesgenossin abgesehen. Einem hübschen Blumengeschäft schuldete er an 10 Frauen für eine Damen 100 Mark. Da die Firma kein Geld von dem neuen Kapitalisten bekommen konnte, nahm sie einen Standesgenossen an. Dieser Witwe überredete er zur Übertragung von fünf Pflichten 500 Mark, da er diesen zu einer Fülle mit seiner Frau benötigte. Einen Bekannten pumpte er um 80 Mark zur Anschaffung eines neuen Mantels an. Bald darauf machte er noch die Bekleidungs eines Studierenden um 500 Mark leichter. Die

Heiratschwindler verübte der Angeklagte in großem Maßstabe und in einer ganz raffinierten Weise. Als Chemiker von der Kunst mit 450 Mark, als Vertreter der General Motors mit 1000 Mark Monatsgehalt, wählte er sich die Kunst einer hübschen jungen Dame angehenden Eltern in so hoher Maße zu erschleichen, daß ihm die Dame nach kurzer Bekanntschaft Bescheide in Höhe von 200, 400 und 500 Mark an-

stellte. Kommt hatte er die Bescheide im Besitz, als er diese seinem Schneidermeister zur Bezahlung seiner eleganten Garderobe übergab. Hoff oder Abel mahnte der Vater der jungen Dame die Bescheide am Verfalltag einlösen. Da Lange noch mehr Geld für sein lebenslanges Leben benötigte, pumpte er auch noch die Frau und die Dame an, der er vormachte, daß sein Schwager in Zürich, der dort erster Kapellmeister sei, ihr ein Engagement verschaffen könne. Auch von dieser Dame erhielt er Geldbeträge von 300, 350, 400, 500 und 500 Mark in bar. Der Pfando-Antikenschiefer schützte sich ferner nicht, ein Exkurs-Kaufmann heranzuziehen und von ihr Geldbeträge von 450 und 500 Mark herauszuschwindeln.

Berechnung des Angeklagten Lange ist im Jahre 1901 in Danzig geboren, wurde Kaufmann, war in Danzig und Straßburg und später in Straßburg und von dort nach Mannheim in Stellung und mäßigbraute das in ihn gefasste Vertrauen seiner Arbeitgeber in schändlicher Weise. Er gab auch heute wieder an, das Gymnasium in Danzig besucht zu haben, obwohl er von Letztem nichts verstand. In der Schwere hatte er die gleichen Schwindlerverbrechen verübt, deren er hier beschuldigt war. Er pumpte Zimmermädchen und Geschäftsfrauen an und brachte sie um ihre Ersparnisse. Da der Angeklagte dahin zeigte, seine Schwandaten an andere abzugeben, erhielt er vom Vorstehenden einen starken Verweis mit der Ermahnung, bei der Wahrheit zu bleiben, um sich wenigstens in der Hauptverhandlung einen ordentlichen Ausgang zu sichern. Lange verweigerte sich sehr schäbig. Er scheint von allen guten Geistern verlassen zu sein, was bei seinem herabwürdigen Verstand nicht weiter verwunderlich ist. Der Angeklagte hat nicht den Mut, auch nur eine seiner Schwindlerverbrechen eingestehen und stellt sich an, als ob er nicht auf drei Jahren könne.

Vorstand: Benahmen Sie sich bei Ihren vielen Bräuten ebenso wie heute vor Gericht? Ihrer Blumengeschäft von 100 Mark nach müssen Sie ja recht viele Bräute gehabt haben. Wer hat die Blumen denn alle bekommen?

Angeklagter: Verschiedene Damen. Die Inhaberin des Blumengeschäfts wird hierauf gefragt, auf welchem Grunde sie dem Angeklagten einen so hohen Kredit von 100 Mark eingeräumt hat. Sie erklärt, daß der Angeklagte ihre Zweifel mit folgenden Worten beseitigt hat:

Geben Sie mir nur die Blumen, ich heirate nächstens eine reiche Dame!

Vorstand: Wie kommen Sie dazu, fünf Mädchen zu heiraten, da Sie doch fortgesetzt jammernden, als Provinzialreisender nicht genügend verdient zu haben?

Angeklagter: Es war an Silvester, wo ich 250 Mk. in der Tasche hatte. Ich war eine Kaufmann.

Vorstand: Was isten Sie mit dem von Ihnen Bekannten gepumpte Geld?

Angeklagter: Ich kaufte mit u. a. einen Hut um 45 Mk. und Handschuhe um 8 Mk. Mit dem übrigen Gelde habe ich die Standesgenossin meiner Firma abgeben müssen. Auch hatte ich Gelbsteine spekulativen Charakteres. Ich hatte 450 Mk. Schulden beim Schneider für einen Anzug und einen Mantel.

Vorstand: Schämten Sie sich denn gar nicht, so vom Bettel und Schwindel zu leben, konnten Sie sich nicht einfacher helfen. Wie kommen Sie übrigens dazu, einen so feuren Anzug zu tragen? Sie sind der tüchtige Hochzeiter!

Vorgangene Auftritten wie ein König, Frauen hereinlegen und auf anderer Leute Kosten leben

Das ist die größte Gemeinheit, die man sich denken kann.

Dem Dienstvertrauen hatte der Angeklagte vorgeschwindelt, daß in seinem Betriebe ein Kessel geplatzt sei. (Weiterkeit im Hofverraum). Um diesen reparieren zu können, erhielt er von ihr nahezu 1000 Mark.

Erster Staatsanwalt Dr. Reibel konstatierte, daß die Jugendübernahme die erdrückende Schuld des Angeklagten ergeben hat. Erprobte in Lange nicht zu einem Schuldbekennnis zu bewegen. Er ist ein Hochzeiter, sehr mit dem Auto bei seinen Damen vor und lebte auf großem Fuße, obwohl er nichts in der Tasche hatte. Das Gericht kann dem Angeklagten mit Hochhaus betrafen, auch wenn der Staatsanwalt diese Strafe nicht ausdrücklich. Er beantragte wegen der neun Fälle des Betrugs und der fünf Fälle der schweren Urkundenfälschung eine Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren. N. A. Dr. Weindl erklärte zugunsten des Angeklagten doch einige Milderungsgründe hervorzuheben. Der Angeklagte ist ein armer Schuldmann mit reicher Phantasie. Es ist schwer, auf mildernde Umstände zu plädieren. Und doch sind mildernde Umstände vorhanden, denn der Angeklagte hat eine krankhafte Veranlagung. Die Strafe von 3 Jahren ist außerordentlich hoch. Der Mann darf aber nicht wie ein normaler Mensch bestraft werden. Die Beschäftigten sind ihm ja alle auf halbem Wege entgegengekommen. Der Verteidiger bittet um ein mildes Urteil.

Der Angeklagte bittet zum Schluß um eine gelinde Strafe, da er sich bessern will.

Das Urteil:

Der angeklagte Kaufmann Franz Leopold Lange wird wegen Betrugs in 9 Fällen und wegen schwerer Urkundenfälschung in 5 Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurteilt.

In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Der Angeklagte hat seine Verfehlungen teilweise angegeben. Aber alles geschah unter der Täuschung von Geschäftsbekanntungen. Er ist zweifellos ein Gemeinheitsverderber und Betrüger. Der Gang zur Länge ist ihm angeboren. Berücksichtigt wurde, daß ihm seine Betrügereien sehr leicht gemacht wurden.

Verteidiger: Eslerfischer. Der mehrfach verurteilte 44 Jahre alte Schweizer Arbeiter Jos. Joseph Kämli, der in vier Rügen der Bodenreform eingetroffen hatte und im ganzen nur 125 Mark aus Sperrbüchern erzielte, wurde vom Schöffengericht Mannheim zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus Rundfunk-Programmen Samstag, 21. Dezember

- 12.15 Uhr: Stuttgart, München: Schallplattenkonzert.
13.15 Uhr: Stuttgart, Frankfurt: Schallplattenkonzert.
14.15 Uhr: München: Schallplattenkonzert.
15.15 Uhr: Frankfurt: Jugendliebe.
16.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
17.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
18.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
19.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
20.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
21.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.
22.15 Uhr: Frankfurt: Märchen.

Schluss des redaktionellen Teils

Die weltberühmten Pflanz KNEIPP-PILLEN zuverlässig z. Mutterreinigung u. Stuhlgang-Regelung. In allen Apotheken Mk. 1.-

Das Rätsel Ramosi

Der Roman eines geheimnisvollen Ägypters von V. Williams

Deutsches Recht bei Dr. Müller-Winkel

Nach dem Mittagessen war Joan in ihre Kabine gegangen, um sich ein wenig auszurufen. Sie sah eben vor dem Spiegel und wollte sich für die Tugend fertig machen, als Simmons erschien. "Es ist ein Eingeborener da und fragt nach Ihnen, gnädige Frau," drämmte sie. Er hat etwas Schriftliches für Sie."

Zwischen im Gang warierte untertänig ein schlanker Mann in prächtiger, schattenscharfer Kleidung. Bei Joans Blick lagte er die Handfläche in seiner Hosentasche an Ellen, Hüften und Herz und verneigte sich tief. Dann überreichte er ihr ein Kuvert, adressiert an "Miss, Ramosi". Hiemlich verneigte über die übermühtigende Erscheinung und erhellte die Front der roten Mützen, der Goldschleife und der kostbaren Brokatstoffe, öffnete Joan den Brief und las: "Sehr verehrte Mrs. Kewell"

Zuerst erhielt ich ein Radiogramm von meiner Freundin Lady Dannington, worin sie mir mitteil, daß ich Ihnen meine Beschreibung zu frühen legen darf. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie heute abend mit mir und einigen Freunden Soupers machen würden. Ich würde Sie um halb neun Uhr im Rauchzimmer erwarten."

Unterzeichnet war der Brief mit "Said Hussein", und eine handschriftliche Anmerkung: "Bitte geben Sie die Antwort an Ramsi".

"Du lieber Himmel!" murmelte Joan, "Ramsi! Ramsi! Ramsi!" Was wollte sie mit diesen Worten sofort zur wichtigsten Toilettenfrage. Das goldene Kuvert, das sie in Monica Carlo getragen hatte, wurde auspacken. In Paris hätte man es ein "Antikontaminationsmittel" genannt. Das schien außerordentlich kostbar.

Sie wandte sich dem Boten zu. "Bitte lassen Sie dem Prinzen..." Aber der Kraber lächelte sie nur mit dem Kopfen an, spreizte die Hände, machte mit der Zunge eine schmalzende Bewegung und wies

den Kopf hin und her. Sie erfasste keine Ahnung über die Bedeutung der Worte, die er ihm Englisch verneigte. Er schien sie die Vorderseite des Briefes ab und schrieb darauf: "Kommt mit großem Vergnügen!" Joan kehrte. "Es kam ihr ein hübsches Kuvert, romantisch war, als der lange schwarze sich abermals sehr würdevoll verneigte und mit dem Jettel davon- kehrte."

Als sie am Abend das Rauchzimmer betrat, kaum eine Viertelstunde nach der vereinbarten Zeit, sah sie in ihrem elischen angrenzenden Gewand aus Goldgewebe ganz jungmädchenhaft aus. Ihr hübsches Auge fand niemanden, dessen Kuvertes auch nur im entferntesten mit ihrer Vorstellung der äußeren Erscheinung eines orientalischen Prinzen übereinstimmte hätte. Ein kräftig aussehender, gutgekleideter Herr mit gelblichem Haar schien die Tür zu beobachten. Aber erst als er auf sie zukam und sie ansprach, erfasste sie, daß er ihr Gatte sei.

"Sie sind von Ihnen, daß Sie kommen! Sie sind doch Mrs. Kewell, nicht wahr? Schalten Sie, daß ich Ihnen einen Cocktail anbiete, und dann müssen Sie meine Gäste kennenlernen."

Er sprach ein vollkommen fehlerloses Englisch und seine Stimme hatte einen sympathischen Klang. In dem vorzüglich schönen Saal und der weichen Wärme mit den vier riesigen Brillantlampen sah er wie ein moderner Londoner aus. Es lag ein Ausdruck tiefer Überlegenheit in seinem Wesen gegen Joan, nicht an ihm selber den Orientalen, außer vielleicht der berühmte Smaragdstein, den er am kleinen Finger der rechten Hand trug. Dieser wunderbare Stein leuchte auf ziemlich unangenehme Weise die Aufmerksamkeit auf das Gesicht des letzten Händlers jenes Fingers, den er schmückte. Eine kleine, andererseits Gesellschaft war um den Tisch gruppiert, auf dem Cocktail in eisgekühlten Gläsern schwammen und hüpfen. Auf der Bar standen

die Flaschen in ihren Gefäßen und dazu starrten eine Menge Köpfe auf einer Tafel. Das ganze Gedröhre und Geklapper des Rauchzimmers lautete und fragte und drückte die offene Tür konnte Joan das Klaffen der Werten hören, wie sie gegen die Seiten des Schiffes prallten. Joan dachte der Voraussage ihres Ehemanns Joann.



Der Prinz stellte ihr eine Reihe von Beuten vor: Oren Henry Ashborough, ein New Yorker Bankier und seine Gattin, eine Nichte mit ihrem Mann; einen italienischen Markgrafen in übertrieben engem Saal mit einer weißen Kamelle im Knopfloch; einen älteren Engländer mit einer schwarzgekleideten schwebende Kamelle mit bescheidenen Augen. Beim Souper sah Joan zur Rechten Mrs. Ashborough und zur Linken von Mr. Ashborough. Der Tisch war reich mit Blumen geschmückt und neben dem Keller jeder Dame lagen süßwarme Getränke.

"Dies ist also Ihre erste Reise nach Ägypten?" fragte der Prinz. "Ich besitze ein Haus in Kairo und werde es mir zur Ehre schätzen, Sie dort bei mir zu sehen. Wo werden Sie wohnen?"

"Warten in der Stadt," antwortete sie. Sie habe diese zentrale Lage gewählt, weil sie beschäftigt war ein paar Tage in Kairo zu bleiben, um dann nach Kairo weiterzureisen. Man erzählte mir, daß es im Januar in Kairo noch recht kalt sein könnte, und ich lehne mich so nach der Sonne."

Der Prinz nickte. "Nur vor den Sonnenuntergang in Kairo gesehen hat, vermag zu verstehen, warum die alten Ägypter Ammon-Ra, den Sonnen-

gott, als höchste Gottheit anbeteten. In Kairo hat man den Nil und die Berge, aber ohne Sonne sind sie nicht. Die Sonne heiligt sie in ihre Schönheit - Ammon-Ra, der Leben spendet, wie die Insekten auf den Wärdern lauten."

Er sprach lebhaft und selbst und seine Augen sprühten. Diese Augen waren das Merkmal an ihm, dachte Joan bei sich. Von rötlichem Schimmer, die Wimpern goldgelb und die tiefen Brauen schwarz auf der glatten weißen Stirn. Die Augen schienen das Licht einzufangen, wie jene Steine, die man Rubinen nennt und wesseln in Spiel von Licht und Schatten die Farbe von Tausend bis Vierzehntausend.

"Interessieren Sie sich für Kryptozoologie?" fragte er weiter.

"Ich habe eine Menge Bücher darüber, die ich sehr mochten werde..."

"Halt, ganzlich falsch!" leuchtete er mit gespitzter Verzweiflung. "Den Kopf voll wäcker Namen und Daten, werden Sie sich in Kairo einen Führer nehmen und von Großmännern zu Tempeln und von Tempeln zu Großmännern folgen, und der Führer wird Ihre Gedanken mit den überhandten Brocken seiner Wissenschaft nur noch mehr verwirren. Niemand kann in der Spanne eines Menschensehens die ganze Bedeutung des ägyptischen Kryptozooologie erfassen. Warum also versuchen es die Winterreifen? Lassen Sie die geschichtlichen Tatsachen beiseite, verehere Joan Kewell, lassen Sie nur die Schönheit im Leben dieses merkwürdigen Volkes, dessen Dasein in der Sonne wurzelt!"

"Ich fürchte, ich bin nicht sehr gebildet," erwiderte sie lächelnd, und anerkennen die in furchtbar feul. Ich werde gewiß lieber im Sonnenlicht leben und träumen als in den muffigen alten Wandgemämen herumzuwägen."

"Sie wissen Schönheit zu wägen, das lese ich. Ihr erstaunliches Reich - aber das ist ja eigentlich! Gold erhellendes Gemwand mit allen die Hüften gelblichener Schleiße war die Nationaltracht der Frauen im alten Ägypten. Genau diese Kleider in gerade so lebhaften und glänzenden Farben, wie Ihre Goldstoffe werden Sie, tragen die Ägypter seit dreitausend Jahren tot sind, auf den Wänden der Pyramiden, im Tale der Könige eingravieren finden."

(Fortsetzung folgt)

# Sportliche Rundschau

## Winterportlicher Situationsbericht aus dem Schwarzwald

### Stabilisierung des Wetters — Der Autoverkehr Die Bahnen für Ski, Rodel und Eislauf

Für die kommenden Tage vor Weihnachten mit dem sternenklaren Himmel und die Weihnachtstage selbst dürfte es von Interesse sein, legt sich der Situationsbericht des Wetterdienstes ein Bild vor dem Wetter der letzten vier Tage zu haben, wie sie sich am Donnerstagabend für das kommende Wochenende darstellten, und zwar nicht nur dem Sportmann, sondern auch dem Autofahrer und dem Wanderer sowie auch dem, der nur zur reinen Erholung die Winterberge aufsucht.

Mit dem Mittwoch hat die Richtung zu Schneefällen, die ebenfalls schwächer geworden war, aufgehört. Es ist bei ausgeprägten Nordwinden eine Wetterverbesserung festzustellen, doch die Wolkendecke ist aufsteigend und nur einzelne ziehende Wolkenfäden und Hochnebel da und dort übrig. Im Morgen wurde der Wind zu Charakter des Westwettere. Mit dem Nachmittage gingen die Temperaturen weiter zurück, jedoch die Witterlagen von 600-800 Meter hat sich heben, die Hochlagen sowie die exponierten Hochflächen bis auf ein Grad kalte kommen. Am Donnerstag trat auch mit dem kälteren Westwind der Nebel auf, doch die nach Westen eine kräftigere Luftbewegung ein, die zu Teilschneeeinbruch und Vereisungen führte. Kräftige Westwinde kennzeichneten die Nacht.

Die Schneehöhe kann von etwa 600 Meter ab als geschlossen im Sinne eines Sportmannes betrachtet werden, ist aber in den tieferen Lagen noch reichlich dünn, jedoch vorübergehend ist. Die Schneehöhe hat in Mittellagen etwa 20 Zentimeter, in den Hochlagen bis 50 Zentimeter, wobei zu beachten ist, daß die 20 Zentimeter oft eine bessere Wirkung abgeben, weil die Mittellagen weniger Verfallungen aufweisen, die auf den freien Hochflächen auftreten.

Der Autoverkehr ist nirgendwo behindert. Natürlich sind Schneefelder unerlässlich. Die Pflasterstraßen sind alle geräumt, soweit es nötig war, auch in den höheren Höhen. Cisternen in den Bahnhöfen auch auf den Untergrund genommen, jedoch kaum eine Schneelage auf den Straßen liegt. Obwohl die Höhe wie die Privatwagen können unter den heutigen Verhältnissen gut fahren und Gebirge machen.

Der Skifahrer wird sich am besten in Mittellagen und Hochlagen, soweit sie möglich sind, zu entscheiden. Dadurch daß der erste Schnee auf Rufe ist, dann durch die Rufe fort, ist eine gute Unterlage gegeben, auf der sich der Reuschnee ablegt und als Pulver sein führt. Vorläufig ist geboten in festdurchgehenden Hängen und in den Wäldern, wo viel Schnee von den Bäumen abgelagert wurde. Vereisungen können in diesen Lagen unangenehm werden und müssen ebenfalls zur Vorsicht. Der Rodeler findet auf den festgelegten Straßen vor allem in der Höhe der Höhe eine günstige Bahn, da der nicht zu starke Schneehang hart und sehr rasch ist. Die eigentlichen Sportrodelbahnen dürften in einigen Tagen auch gut werden. Der Eisläufer hat die Wälder auf den Höhen rasch zu wählen. Wenn der Frost in dieser Stärke anhält, wird er auf Montan, vielleicht auch da und dort am Sonntag mit Befahren rechnen können. Die Eisstärke betrug am Donnerstagabend etwa vier bis fünf Zentimeter. Für den Skibehrer sind die gebahnten Straßen und Wege ausgezeichnete Möglichkeiten, er kann auch bei der nicht zu starken Schneelage umgehende Wege rasch rücken. Der Erholungsrunder hat an diesem Standorte und in nächster Umgebung reichlich gebahnte Wege, die ihm ge-

nügen. Ausmaß in der Bewegung erlauben und auch ihm einen Einblick in die derzeitig unbeschreiblich schöne Winterwelt des Schwarzwaldes erlauben.

## San Remo-Schachturnier

Das geplante Schachturnier in San Remo findet nun definitiv vom 16. Januar bis 5. Februar 1930 im Wintergarten des Casino Municipal statt. Am 15. Januar erfolgt die Begrüßung der Teilnehmer und die Auslosung; am 16. Januar wird die erste Partie und am 2. Februar die letzte Partie ausgetragen. Am 4. Februar werden die Preise verteilt, die wie folgt angelegt sind: 10.000, 6.000, 4.000, 2.000, und 1.000 Lire. Ferner sind drei Rundreisen von den öffentlichen Körperlichkeiten San Remo gestiftet. Nichtpreisrichter erhalten für jede gewonnene Partie 100 Lire. Es wird nach den Regeln des internationalen Schachbundes gespielt (30 Tage in den ersten zwei Stunden, 15 Tage in jeder folgenden Stunde). Ge spielt wird von 9-11 Uhr und nachmittags von 13-19 Uhr. Die Sonntag- und Donnerstagpartien sind freiwillig. 118 Teilnehmer sind folgende 10 Meister genannt: Dr. Aljechin; Knoch, Korf, Pogorilow, Colle, Oran, G. Knorr, Raroczo, Monticelli, Alimowitsch, Hama, Rubinstein, Spielmann, Dr. Fortislow, Dr. Wikner und Dugid.

## Angaische Amateurbögen in Augsburg

### Die Bogner haben mit 14,2 Punkten

Die ungarischen Amateurbögen haben am Mittwochabend in dem seit anderthalb Jahren bestehenden Wettbewerb ihres Landes mit 14,2 Punkten für den Vorrang im Angaischen Bogenschießen gewonnen. Die Höhe entsprang sich als hervorragende Leistung und zeigen im Gesamtergebnis des Wettbewerbs Budapest — Ungarn mit 14,2 Punkten. Die beiden Punkte der Ungarischen Bogner sind zwei unerschütterlichen Kampfes im Mittel- und Halbhartgewicht.

## Nachbargebiete

### Weitere Ausdehnung der Rauschgiftschmuggel-Affäre in der Schweiz

\* Basel, 19. Dez. So weiter die Untersuchung in der in den letzten Wochen in Basel aufgedeckten riesigen Rauschgift-Affäre forschreitet, desto deutlicher läßt sich das weitverzweigte Netz, das dieser illegalen Handel in Europa und in anderen Erdteilen ausgebreitet hat, erkennen. Aus verschiedenen Großstädten wie Mailand, Genua, Brüssel und Paris treffen Meldungen über Verhaftungen ein, die mit der Affäre in Zusammenhang stehen. Es kann nun weiter berichtet werden, daß sich die Fäden der Angelegenheit auch nach Wien erstrecken, wo nach in Basel eingetroffenen Informationen ebenfalls eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden ist. Unterdessen wurde in Basel selbst eine weitere Verhaftung vorgenommen und zwar in der Person eines Chemikers aus Genf, der mit den Basler Heroin-Fabrikanten in Zusammenarbeit hand. Die Verhaftung wurde auf Grund des vorliegenden Belastungsmaterials verfügt.

# Wie wird das Wetter?

## Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Ort	Zeit	Wetter	Wind		Wetter
			Richtung	Stärke	
Karlsruhe	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
St. Gallen	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Basel	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Strasbourg	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Speyer	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Worms	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Heidelberg	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Frankfurt	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Köln	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Düsseldorf	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Bonn	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Münster	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Dortmund	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Essen	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Duisburg	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Wuppertal	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Siegen	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Kassel	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Koblenz	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Trier	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Regensburg	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
München	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Wien	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Prag	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Bratislava	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Warschau	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Amsterdam	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Brüssel	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
London	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Paris	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Madrid	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Lissabon	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Lissabon	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Lissabon	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos
Lissabon	10-12	leicht	SW	1-2	Wolklos

Im wesentlichen Teile des kontinentalen Hochdruckgebietes ist der Druck seit gestern gefallen, wobei in unserem Gebiet heute Nacht vorübergehend Bemöhlung aufgetreten ist. Bei anhaltender Aufwindführung aus dem nordöstlich von uns über Polen liegenden Hochdruckgebiet, haben wir aber das trockene Hochwetter behalten. Abgesehen von leichter Milderung des Frostes, stellt sich für morgen noch keine wesentliche Milderung bevor.

Weiterausblick für Samstag, 21. Dezember: Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

## Schneebereiche

- vom 20. Dezember 1929, 8 Uhr morgens
- Feldberg-Pfaffenau: Reichlich Schneefall, -13 Grad, Schneehöhe 30 Zim., Pulver. Nur Ski möglich.
- Tiroler: Bewölkt, -9 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut.
- Reisbach: Bewölkt, -8 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut.
- Hörschwand: Bewölkt, -10 Grad, 16 Zim., Pulver. Ski und Rodel möglich.
- St. Blasien: Bewölkt, -8 Grad, 10 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut.
- Fürmungen: Bewölkt, -11 Grad, 20 Zim., Firnschnee. Ski und Rodel gut.
- Rainald: Bewölkt, -8 Grad, 8 Zim., Pulver. Keine Sportmöglichkeit.
- St. Georgen: Bewölkt, -12 Grad, 13 Zim., Firnschnee. Ski und Rodel gut.
- Schönwald: Bewölkt, -11 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut. Eisbahn ausg.
- Trüben: Reichlich Schneefall, -8 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut. Eisbahn ausg.
- Schnee: -8 Grad, 20 Zim.
- Reisbach: Bewölkt, -10 Grad, 25 Zim., Pulver. Nur Ski möglich.
- Gorngründe: Bewölkt, -10 Grad, 20-25 Zim., Pulver. Nur Ski möglich.

- Untermarkt: Bewölkt, -10 Grad, 16 Zim., verweht. Ski und Rodel möglich.
- Sand: Bewölkt, -8 Grad, 14 Zim., verweht. Stellenweise Sport möglich.
- Gerrenwies: Bewölkt, -7 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut.
- Gundel: Bewölkt, -7 Grad, 20 Zim., Pulver. Ski gut, Rodel möglich.
- Häckerhöhe-Plättig: Bewölkt, -7 Grad, 10 Zim., Pulver. Ski und Rodel gut.
- Döbel: Bewölkt, -8 Grad, 7 Zim., Pulver. Ski möglich, Rodel gut.

## Korallenberger Schnee- und Wetterberichte vom 19. Dezember

- Alberschwende: -10 Grad, heiter, Skifahrer Pulver, Rodelbahn benutzbar, 25 Zim.
- Am: -5 Grad, Schneefall, Skifahrer weich, Rodelbahn benutzbar, 35 Zim.
- Bludenz (Schaf): -2 Grad, heiter, Skifahrer gut, 35 Zim.
- Höfles bei Dorndorf: -9 Grad, heiter, Skifahrer Pulver, Rodelbahn benutzbar, 60 Zim.
- Brand: -5 Grad, heiter, Skifahrer gut, Rodelbahn gut, 60 Zim.
- Dalass: -4 Grad, bewölkt, Skifahrer gut, 50 Zim.
- Damüls: -6 Grad, Schneefall, Skifahrer weich, Rodelbahn benutzbar, 60 Zim.
- San Isidoro: -2 Grad, bewölkt, Skifahrer weich, Rodelbahn benutzbar, 60 Zim.
- Hochtrumbach: -11 Grad, bewölkt, Schneefall, Skifahrer Pulver, 120 Zim.
- Wälder bei Brezeng: -7 Grad, heiter, Skifahrer Pulver, 30 Zim.
- St. Christoph: -13 Grad, bewölkt, Skifahrer Pulver, 120 Zim.
- Schredon: -9 Grad, bewölkt, Schneefall, Skifahrer Pulver, Rodelbahn gut, 70 Zim.
- Schnung (Kappel): -1 Grad, Schneefall, Skifahrer Pulver, Rodelbahn benutzbar, 30 Zim.
- Schwarzberg: -1 Grad, bewölkt, Skifahrer Reuschnee, 30 Zim.
- Järs: -10 Grad, heiter, Skifahrer Reuschnee, Pulver, 100 Zim.
- Bezan: -2 Grad, heiter, Skifahrer weicher Reuschnee, 34 Zim.
- Rißbüchel (Kellerbach): 30 Zim. Schneehöhe, 30 Zentimeter Reuschnee, Pulverschnee, -11 Grad. Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Abdruck aus dem Wetterdienst der Reichswetterwarte in Karlsruhe. Die Wetterberichte sind durch den Wetterdienst der Reichswetterwarte in Karlsruhe herausgegeben. Die Wetterberichte sind durch den Wetterdienst der Reichswetterwarte in Karlsruhe herausgegeben.

# WAS BEDEUTET DAS WORT „BEKÖMMLICH“ IN DER TABAK-INDUSTRIE?

In allen Sprachen tauchen von Zeit zu Zeit Worte auf, die infolge ihrer häufigen Anwendung zum Schlagwort werden.

In der Tabakindustrie sind neuerdings das Wort „bekömmlich“ und ähnliche Ausdrücke Mode geworden. Sie sind häufig das LEITMOTIV DER REKLAME und jeder, der seine Produkte anpreist, wendet sie an. Welche Bedeutung aber und welchen Sinn hat dieses Wort „bekömmlich“ für die Cigarette?

Das Nikotin ist bekannt durch seinen schädlichen Einfluß auf Hals, Atmungsorgane und Herz. Aber in der Hauptsache ist es ein großer Feind der Sehnerven.

Wir glauben deshalb, daß sich das Wort „bekömmlich“ in erster Linie auf den Einfluß beziehen soll, den das Rauchen auf die Sehnerven ausübt. Je geringer der Nikotingehalt — desto geringer auch der schädliche Einfluß auf die Augen. Je weniger Nikotin aber der Tabak enthält — umso edler ist er.

Alle, die unsere Cigaretten rauchen, stellen natürlich fest, daß eine solche Höhe der Qualität nur mit edelsten Tabaken erzielt werden kann.

Wenn unsere Kunden unsere umfangreichen Tabakläger besuchen würden, könnten sie sich von der hohen Qualität der für unsere Fabrikation verwendeten Tabake überzeugen. Ohne Fachmann zu sein, kann jeder die vorzügliche Qualität dieser Tabake feststellen.

Sichern auch Sie sich wahre „BEKÖMMLICHKEIT“, indem Sie unsere hochwertigen



# MAKEDON

## CIGARETTEN

zu den üblichen Marktpreisen kaufen.

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G.M.B.H., MAINZ AM RHEIN

Generalvertretung: Xaver Kollöffel, Baden-Baden, Langestr. 52

Dividendenfertigung bei Bemberg

Die Verwaltung der Bemberg AG hat die Dividendenfertigung...

Urtell in der Angelegenheit des Aufstehens

Das Urteil in der Angelegenheit des Aufstehens...

Verwaltung des Aufstehens

Die Verwaltung des Aufstehens...

Um die Balutafschuldfrage der Gewerkschaft „Graf Schwerin“

Kompromißlösung - Revisionskommission bestellt

Die Gewerkschaft der Arbeiter der Balutafabrik...

Die Gewerkschaft der Arbeiter der Balutafabrik...

Die Gewerkschaft der Arbeiter der Balutafabrik...

Gewerkschaft ist lauter

Die Gewerkschaft ist lauter...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various industrial and transport stocks.

### Vorübergehend lebhafteres Börsengeschäft

Beseitigung der Anleihschwierigkeiten bewirkt zuverlässigere Auffassung und Geschäftsbeförderung in Spezialwerten / Im weiteren Verlaufe läßt das Geschäft wesentlich nach

#### Mannheim berichtet

Auf dem niedrigen Niveau der letzten Tage war die Börse heute lebhafter, nachdem die Anleihschwierigkeiten für das Reich nunmehr beseitigt zu sein scheint. Der Markt war lebhafter infolge der fröhlichen Stimmungsbildungen nach der Inangriffnahme der Anleihe...

#### Frankfurt freundlich

Der Beginn der heutigen Börse ließ eine allgemeine Besserung und freundlichere Stimmung erkennen. Die Berlin-Börse, die sich durch den Anstieg der Aktienkurse mit Hilfe der im nachmittäglichen Verkehr ankündigte, trat zur Beförderung der Angelegenheiten...

#### Berlin besichtigt

Nachdem vorläufig die Besorgungen über die Beseitigung der Anleihe nunmehr erledigt waren, überwiegen an Beginn der Börse heute lebhaftere Beförderung. Die nachmittägliche Besserung wurde durch den Anstieg der Aktienkurse...

Handelsbilanzierung der Elemente, die ebenfalls einen sehr günstigen Rückblick erwarten ließe, den beschlossenen Maßnahmen... Die Börse schloß mit einem leichten Plus...

Der Kaffeemarkt lag auch heute ruhig. Im weiteren Verlaufe ließ das Geschäft wieder nachlassen. Der Zuckermarkt war ebenfalls ruhig...

### Waren-Märkte

#### Zurückhaltender Produktionsmarkt

Berliner Produktionsbörse v. 20. Dez. (Fig. Dr.) In der heutigen Produktionsbörse herrschte weiterhin ruhige Zurückhaltung, als Folge der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft...

Die ausländische Geldmarkte mit der Deutschen... Die Berliner Devisen... Die Börse schloß mit einem leichten Plus...

#### Berliner Devisen

Table with columns: Devisenart, Kurs, etc. Includes entries for London, Paris, New York, etc.

Bremer Baumwollmarkt vom 20. Dez. (Fig. Dr.)... Die Bremer Baumwollmarkt... Die Börse schloß mit einem leichten Plus...

#### Berliner Metallbörse vom 20. Dezember 1929

Table with columns: Metallart, Kurs, etc. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, etc.

#### Londoner Metallbörse vom 20. Dezember 1929

Table with columns: Metallart, Kurs, etc. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, etc.

#### Gewinnrückgang bei der Qualität Gesellschaft AG in Mannheim

Der Abstieg der Gewinnrückgang bei der Qualität Gesellschaft AG in Mannheim... Der Gewinnrückgang betrug 2.000.000 Reichsmark...

#### Neuflusses Industriekredit GmbH, Frankfurt a. M.

Neuflusses Industriekredit GmbH, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat einen Kapitalerhöhung von 1.000.000 Reichsmark...

Wurstfabrik Köpf, Q 2, 21. Schinken und Fleischwaren... Preisliste für verschiedene Produkte.

## Unsere Weihnachtsüberraschung:

Gerade noch zur rechten Zeit trafen Riesensendungen Mäntel und Kleider ein, die Ihr helles Entzücken hervorrufen werden! Qualitäten wie Sie sie nur wünschen können, Preise, die für Alle erschwinglich sind

# KLEIDER

Grid of 5 boxes showing clothing items and prices: 12.-, 19.-, 29.-, 39.-, 49.-

# MÄNTEL

Grid of 5 boxes showing clothing items and prices: 12.-, 19.-, 29.-, 49.-, 69.-

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

FISCHER-RIEGEL MANNHEIM PARADEPLATZ

Da muß man zu freieren... Schlafzimmereinrichtung... Preis: Mk. 886.-

Schokoladenhaus Rinderspacher... Nürnberger Lebkuchen

Sonderangeb. in Küchen... 1 Wegen Rüben, inelthaltige Möbel, in nur besser Qualität, unglaublich preiswert zu verb.

Total-Ausverkauf... Waren Aufgabe des Ladengeschäfts in Offenbacher Lederwaren, Reisekoffer u. Stoffwaren

PIANOS... Scharf & Hauk... Piano- und Klavierfabrik

# Wohnungs-Ausstellung am Pfalzplatz

## Die Musterwohnung

am Pfalzplatz von

Carl Landes & Söhne G. m. b. H., am Wasserturm  
erregt allgemein großes Aufsehen

Die  
2-Zimmer-  
Wohnung

Box 8



Wohnungsblöcke der „Heimat“ am Pfalzplatz, Nordseite  
Architekt Dr.-Ing. Max Schmechel

Hirsch & Derschum  
Verkaufsräume P. 6, 30

Deutsche  
**WK**  
Möbel

Besuchen Sie unsere  
2 eingerichtete

**Muster-Wohnungen**

Pfalzplatz — Lindenhof

Geöffnet von 10 bis 4 Uhr  
nachm. bis zum 26. Dez. 1929

Gebrüder Reis, Möbelfabrik  
Werkstätten für Wohnungskunst  
**M 1, 4 G 2, 22**

### Die elektrischen Installations- und Schwachstrom-Anlagen



in  
25 Häusern  
des Pfalzplatzes  
mit über  
200 Wohnungen  
wurden ausgeführt von der



**Rheinlicht**

Besuchen Sie bitte unsere  
AUSSTELLUNG in Bau Donnersbergstraße 27, II. Stock rechts  
und unsere  
Verkaufs- und Vorführungs-Räume P 7, 25. Tel. 28087  
Beleuchtungskörper Heiz- und Kochgeräte Radio

### Brown, Boveri & Cie.

Abteilung Installationen  
MANNHEIM, O 4, 8-9

empfiehlt sich zur Lieferung der einschlägigen

**Beleuchtungs-  
körper**

Bitte beachten Sie die Ausstellung in Haus 5  
Wohnung 1 und Wohnung 4

#### Nachruf

Nach schwerem Leiden ist gestern unser langjähriger  
Expedient, Herr

**Kurt Waidt**

aus diesem Leben abgerufen worden

Ein Mann lauterer Charakters und unermüdlicher  
Pflichttreue ist in dem Verstorbenen dahingegangen  
Wir werden unserem treuen Mitarbeiter ein gutes  
Andenken bewahren

Mannheim-Waldhof, den 20. Dezember 1929

Die Direktion  
der Zellstofffabrik Waldhof

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche  
Pflicht, unseren Freunden von dem Hin-  
scheiden unseres verehrten, verdienstvollen  
Präsidenten, des Herrn Konsul

**Paul Baus**

Kenntnis zu geben  
Sein Andenken wird unvergessen bleiben

**Harmonie-Gesellschaft**

**E.S.I.**  
an d. Produkten  
7. Schmechelstr.

Ab  
heute

**Großer**

**Versteigerungs-Freihand-Verkauf**

an der Gema. stattfind. Versteigerung  
Große Gelegenheitskäufe für  
Wohnungsbesitzer jeder Art  
**Oelgemälde, Tapeten, Möbel, Uhren**  
Brillanten, Bett- und Tischwäsche, Kinderwagen,  
Aufbewahrungskästen, Antiquitäten usw., usw.  
Neuert & Petry, Auktionsatoren und Taxatoren  
NB. Zu dieser Versteigerung werden noch Gegen-  
stände von Privatbesitz in Auftrag genommen

#### Miet-Gesuche

**5-6 Zimmer-Wohnung  
u. 2 Zimmer-Wohnung**

mit 1. Stock oder West, beidseitig  
frei, Angewiesener K. X. 170 an die Ge-  
meinschaftliche Mietk. G. G.

Gesucht per sofort oder bald schöne  
**4 Zimmer - Wohnung**

mit Substanz (evtl. West) und einem Raum, mit  
Balkon oder Terrasse, oder

**5 Zimmer**

insbes. Nähe des Stadtentrums, Mietpreis  
bis 300 Mk. pro Monat, — Angewiesener  
K. U. 107 an die Gemeinsh. Mietk. G. G.

#### Vermietungen

**Laden**

mit 1-2 Zimmer u. Küche in guter Lage sofort  
an Wohnungsberechtigten zu vermieten, Anfragen  
15 902  
Fernruf 320 83.

**2 kleinere Zimmer**

mit Küche und Bad, im S. Stadt,

**1 großes Zimmer**

mit Rohputzdeckel und Keller, im S. Stadt  
sofort zu vermieten. Zu erfragen  
15 902  
Gebelstraße 15, parterre.

**Sehr gut möbliertes Zimmer**

an beiden Seiten zu vermieten.  
1. 12. 2. parterre, Telefon 284 21.

#### Vermietungen

**2 leere Zimmer**

in ruhiger Gasse, an  
mit kleiner Küche zu  
vermieten.  
15 902  
Judenstr. 12 a

#### Schöner Laden

mit 2 Fenstern, 1 Zim-  
mer u. Küche, an n.

Mitt. in der Gabelstraße  
15 902  
15 902

#### Edelnes Zimmer

best. mit G. G. 1. Stock  
evtl. möbl., an S. Stadt,  
Verl. an pers. Gabel-  
straße 8, parterre, 1. Stock  
(Gabelstraße) 15 902

P. 4, 1-2, 3. Stocken  
gut möbl. Zimmer  
101, an vermieten.



Körperpflege durch Wintersport

Die Pflege des Leibes ist so alt wie die Geschichte der Menschheit. Nicht nur die alten Germanen...

Abhängig wie der Mensch nun einmal von der Natur ist, wird er den Hauptteil körperlicher...

Der Winter ist ein schlimmer Geselle und er trägt sich am Menschen dafür im Sommer...

10 Minuten Skilaut

Bearbeitet nach den Richtlinien des neuen DRS-Vertrages

Wir beginnen heute etwas ganz Neues, aber...

Präliminam zum Skilaut

Skilaut richtig, d. h. sportgerecht angelehrt, ist...

„Vorweihnacht im Odenwald“

Von Richard Rager

Wenn es eine richtige Weihnacht geben soll, dann...

Dann kommt es zu meiner allerhöchsten Vorfeier...

Die Natur empfängt den morgentönen Wanderer...

Dann nimmt mich der winterliche Zauberwald...

Nach hundentlanger Wanderung auf dem bewaldeten...

Wald gewaltigen Nadelnauern mit silbernen...

hinab der Talstraße zu, wo gerade jetzt ein jubelndes...

Winterdrempelgeräusch habe ich nun Ruhe, im Dorf...

In der großen Hofreite stehen, wo noch ständlicher...

Nun geht es noch eine Strecke weit durch einen...

Zwei tägige Weihnachtswanderung

1. Tag:

Kuerbach, Kuerbacher Schloß, Ralchen (Weißboden)

Donnerstag: Kuerbach, Kuerbacher Schloß, Ralchen...

Donnerstag: Kuerbach, Kuerbacher Schloß, Ralchen...

2. Tag:

Jungenheim, Kogelberg, Ralche, Frankenthal,...

Freitag: Kogelberg, Ralche, Frankenthal, Papierenhöhe...

Literatur

\* Zahlreicher Kalender 1930 - 14. Jahrgang. Grund...

Altglashütten am Feldberg 1000-1200 m über dem Meer

Bubenbach bei Neustadt - in 1000 m Höhe

Triberg die Wintersportzentrale an der Schwarzwaldbahn

Adelboden (Schweiz) (1400 Meter) Das Wintersportparadies im Herzen der Berner Alpen

Stockwald-St. Georgen Gasthof u. Pension „Rose“

Todtnaubeck im Feldberggebiet

Hotel u. Restaurant „STEFFANI“ St. Moritz

# Lebensmittel von uns für die Weihnachtsfeiertage

Landleberwurst 1. Gz., Pfd. <b>1.10</b>	Schweizerkäse . . . Pfd. <b>1.32</b>	Norw. Sild . . . 4 Dosen <b>~95</b>
Bierwurst im Ganzen, Pfd. <b>1.70</b>	Camembert vollf., 1/4 Sch. <b>~90</b>	Port. Oelsardinen, Klubdose . . . 2 Dosen <b>~92</b>
Zervelatwurst 1. Gz., Pfd. <b>2.10</b>	Emmenthal o. Rde., 1/4 Sch. <b>~88</b>	Fettlerringe, Tomaten, D. <b>~75</b>
Knoblauchwurst 1. Gz., Pfd. <b>2.20</b>	Edamer Käse . . . Pfund <b>~90</b>	Appelthruppen, Rollmops in Remouladens. . . D. <b>~90</b>
Lachs-Schinken . . . Pfd. <b>3.70</b>	Romadur 40%, . . . Pfd. <b>~90</b>	Festkaffee . . . Pfd. <b>3.95</b>
Nuß-Schinken 1. Bias, Pfd. <b>2.70</b>	Back-Eier . . . 10 Stück <b>1.25</b>	Guatemala-Perlkaffee Pf. <b>2.88</b>
Dürrfleisch . . . . . Pfd. <b>1.50</b>	Kokosfett . . . 1-Pfd.-Tafel <b>~55</b>	Gewürzgurken . 1 Dose <b>~50</b>
Holl. Tafelbutter . . . Pfd. <b>2.15</b>		

Mehl Spez. 00 . . . 5 Pfd. <b>1.28</b>	Sultaninen . . . 1 Pfd. <b>~30</b>	Neue Mandeln . . . 1 Pfd. <b>1.25</b>	Margarine stets frisch 2 Pfd. <b>~95</b>
--	------------------------------------	---------------------------------------	--

Schnitzbohnen 2-Pfd.-D. <b>~70</b>	Pflaumen mit St. 2-Pfd.-D. <b>~62</b>	Piesporter Güntersley, schön, speltziner Mosel . . . Flasche inkl. Glas <b>1.95</b>
Brodbohnen . . . 2-Pfd.-D. <b>~70</b>	Aprik.-Konfitüre 2-Pfd.-E. <b>1.25</b>	1921er Heardt, Kalkorube Krestenzw. mit Korkbr. . . Flasche inkl. Glas <b>2.35</b>
Gemüse-Erbsen 2-Pfd.-D. <b>~65</b>	Johannisbeer-Konfitüre . . . . . 2-Pfd.-E. <b>1.25</b>	Malaga Gold . . . Flasche inkl. Glas . . . <b>1.35</b>
Karollengesch. 2-Pfd.-D. <b>~48</b>	Apfelgelee . . . 2-Pfd.-E. <b>~88</b>	Griech. Muskateller . . . Flasche inkl. Glas . . . <b>1.35</b>
Berliner Allerlei 2-Pfd.-D. <b>~95</b>	1927er Gaubickelheimer . . . Flasche inkl. Glas <b>1.~</b>	Orig. Insel Samos . . . Flasche inkl. Glas . . . <b>1.45</b>
St.-Spargel 50/60 2-Pfd.-D. <b>2.75</b>	1922er Kallstadt, Hobbbaum . . . Flasche inkl. Glas <b>1.50</b>	
Gemüse-Erbsen mit gesch. Karollen . . . 2-Pfd.-D. <b>~73</b>	1927er Dürk. Spielberg Krestenzw. mit Korkbr. . . Flasche inkl. Glas <b>1.85</b>	
Haw-Ananas 2-Pfd.-D. 1.38, <b>1.12</b>		
Kaff. Pfirsiche 2-Pfd.-D. <b>1.42</b>		
Span. Aprikosen 2-Pfd.-D. <b>1.42</b>		

Reiner Weinbrand xxx . . . 1/2 Flasche <b>3.75</b>	Div. Liköre . . . . . 1/2 Flasche <b>3.45</b>
--	---

Mandarinen . . . 2 Pfund <b>~48</b>	Frische Ananas 1 Pfund <b>1.40</b>	Nürnberg. Allerlei 1 Pfd. <b>~90</b>
Orangen . . . . . 3 Pfund <b>~82</b>	Walnüsse . . . 1 Pfund <b>~58</b>	Spätzgebäck . . . 1 Pfd. <b>~55</b>
Kranzfeigen . . . 1 Pfund <b>~32</b>	Haselnüsse . . . 1 Pfund <b>~65</b>	Lebk.-Herz. à 300gr., 2 St. <b>~85</b>

Junge Hühner . . . . . 1 Pfund <b>1.30</b>	Diedesfelder Weißwein, offen . . . Liter <b>~75</b>
Junge Hähnen . . . . . 1 Pfund <b>1.35</b>	Bechheimer Weißwein, offen . . . Liter <b>1.05</b>
<b>Hafer-Mastgänse</b>	Rotwein, offen . . . . . Liter <b>~95</b>
Pfund von <b>1.10</b> an	Terragona, offen . . . . . Liter <b>1.20</b>
	Malaga rotgold, offen . . . . . Liter <b>1.25</b>

**HERMANN Wronker**  
MANNHEIM BREITSTR.

**Schönwald** 1000 bis 1200 M. 2 & 4 M.  
Das schönste u. sonnigste gelegene Hotel, direkt beim Sportgebiet, Skilehrer, Prospekt mit Winterprogramm. Preis von Mk 8.— an. Bes. L. Wirthle.

**Ski-Sport, Winterkur Schonach**  
bei Teiberg, 1000 Meter ü. d. M.  
"Hotel Rebstock" Altbekanntes, gut bürgerliches Haus Zentralheizung — mäß. Preise — inmitten schönstem Skigebiet — Ski-Lehrer — Ski-Kurse jederzeit — Prospekte, Telefon 27. Inh.: Artur Seyhle

**Winter im Schwarzwald! Sand**  
b. Bühl 825 m. ü. M. im Zentrum des Baden-Badener Höhengebietes. Restaurant und Kaffee des Genesungsheimes Sand (früher Kurhaus Sand), Bürgerl. Küche, Alle Arten Getränke, Zentralheizung Mäßige Preise, Poststelle im Hause, Postautoverbindung mit Bühl u. Baden-Baden, Gebahnte Fahrwege im ganzen Umkreis der Bühlhöhe, Skilift, Eigene Übungswiese vor dem Hause, Trockenraum für Sportkleidung.  
Eventl. Anfragen an die Verwaltung des Vereines Genesungsfürsorge in Mannheim, A 2, 3a, Telefon Nr. 208 10, oder beim Genesungsheim Sand b. Bühl, Tel.: Amt Bühl Nr. 12.

Zu Festgeschenken bietet  
**Engel's Solinger Stahlwarenhäuser**  
E 3, 14 Planke, Nähe Börse  
Haarschneid-Maschinen • Tranchierbestecke  
Eßbestecke • Rasiermesser • Streichriemen  
Taschenmesser • Geflügelscheren u. s. w.  
Solinger Fachmann • Eigene Schleiferei  
40 Jahre in der Branche praktisch tätig.

**Fragen Sie**  
Ihre Bekannten, die Bergdolt-Kleidung tragen, sie werden Ihnen bestätigen, daß unsere Formen und Qualitäten **erster Güte sind, dabei sprichwörtlich billig**

**Ulster** tolle Form, aufstepp-seide, mit und ohne Ringzug . . . . . **38.-**

**Paletot** schwarz-marengo, mit Samtkragen, ganz auf beide . . . . . **48.-**

**Anzug** modern gestreift, in neuester Fässon . . . . . **45.-**

**Gaschenkärtel**  
Rauch'oppen, Pullover, Strickwesten, Fantasiewesten, Kravatten, Hosenträger, Cachenez

**W. Bergdolt**  
Das neuzeitliche Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung  
H 1, 5 MANNHEIM H 1, 5

**Die Eisenbahn**  
läuft bei:  
E 1, 14 **ROSA ARMBRUSTER** E 1, 14  
**Große Spielwaren-Ausstellung** 1486

Tel. 262 42  
**Fest-Geschenke**

**D 6, 3**  
Füllhalter in allen Preislagen  
Briefkassetten  
Photo-Alben  
Reißzeuge — Rechenschieber  
Kalender — Tagebücher

**CHRISTIAN HOHLWEG**  
Kaufmännischen und technischen Bürobedarf

**Stemmer**  
Als Festtags-Kaffee melne 6179  
**"Gold"-Mischung**  
Pfund 4.50  
02.10 TEL. 23624

**Miet-Gesuche**  
Junge Eheg., mit 1 R., 2 Kinder, sucht \*9770  
**1 bis 2 Zimmer**  
mit Küchenb., mögl. Ruhe Gafelb. Wand. u. Q N 22 an die Gelfah.

**Leeres Zimmer**  
von jung. Eheg. sofort zu mieten gesucht. Wohnort un. Q N 20 an die Gelfahstraße dieses Blattes. \*9820

**LIBELLE**  
Das führende Kabarett und Tanzpalais Süddeutschlands.  
MANNHEIM, O 7, 8, HEIDELBERGERSTR

**ERÖFFNUNG** Samstag, 21. Dez. 1929 abends 8 Uhr  
Das Programm der internationalen Attraktionen!  
Jeder Abend ein Erlebnis!  
Hermann Laurence konfiziert

Bea et Henry Violanty Annie Klemchen Baroni & Lucia  
Olympia, Paris Die Meisterin des Humors Int. Gesangs-Attraktion

**Ciros-Band**  
und 4 weitere Stars  
Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag und Feiertags 1/2 Uhr der eleg. Gesellschaftstanz mit Vorführungen

Tischbestellungen vom Eröffnungsabend und für die nächsten Abende rechtzeitig erbeten.  
Fernruf 319 90, 310 25. 15024

**Zimmer**  
Nähe Börsch, möblirt, Leuchte, Bild, Kleiderkasten, Badbenutzung, Wand. unter Q N 19 an die Gelfah. \*9821

**Vermietungen**  
**5 Zim.-Wohnung**  
mit Diele, in besten Lage, tel. an vermieten. (Wohnfläche unabh. 85 qm. 10 Uhr vormittags.) 0207 Tel. 264 69.

**Zwei Zimmer**  
im kleinen Nebenraum auch für Büro geeignet, per 15. Januar zu vermieten. \*9825  
**H. D. Feudenheim, Wilhelmstraße 14.**  
Gleiche Wohnung, möblirt, ZIMMER zu verm. Wohnfl. 47 qm., tel. a. d. Börsch, Wagnerstraße. \*9820

**Offene Stellen**  
**Tüchtige Werbebeamte**  
für Rundfunk-Anlagen gesucht. Bewerbungen erbeten an 10 800  
Mühlwiesstraße, Haupt-Postamt 22, Zimmer 67.

**Stellen-Gesuche**  
Junger Ing. sucht Stellung als **Reise-Ingenieur** oder Übernahme eines **Vertretung**  
Rantion (auch evtl. Kasse) kann gestellt werden. Angebote unter E W 109 an die Gelfahstraße. \*9819

**Was ich mir wünsche**

Den modernen Manschettenknopf  
Das elegante Zigarettenetui  
Das vornehme Bleistift

von **Silberwaren**  
Vertriebs-G. m. b. H. 3. 10

Ein gutes **Rundfunkgerät**  
Telefunken, Siemens, Lumophon

von **Heinz Meyne**  
Kunststraße, C 3, 0  
Tel. 312 40

Die guten Qualitäts-Zigarren  
aber nur 1000

**Zigarren-Bender**  
Qu 2, 7. Telefon 22440 - Oeogr 1003

bel **A. Herzberger**  
gegenüber der Börse

Der moderne Photoparat, Kinos, Stative, Etuis, Alben u. s. w.

nur von **Photohaus Carl Herz**  
N 3, 9 - Kunststr.

